

1577/J

der Abgeordneten Dr Krüger, Mag. Trattner und Kollegen
an die Frau Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten
betreffend der Renovierungsarbeiten des Ministerbüros.

Laut einem Artikel in der Tageszeitung "Neue Kronen Zeitung" (20.11.1996, Seite 23) werden im Büro von Ministerin Gehrler, dem Bürovorraum und am Gang Renovierungsarbeiten durchgeführt. Dabei handelt es sich um Auflagearbeiten von echtem Blattgold im Wert von sechs Millionen Schilling.

Vorgänger der Unterrichtsministerin haben diese Arbeiten aus Kostengründen jahrelang erfolgreich vermieden. In Zeiten massiver Einsparungen - unter anderem besonders drastisch im Ressort der Frau Ministerin - wurden die Arbeiten nun aber von der Bundesbaudirektion durchgesetzt.

Die unterfertigten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an die Frau Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten nachstehende

ANFRAGE :

1. Entspricht der Artikel in der Tageszeitung "Neue Kronen Zeitung" vom 20. November 1996, Seite 23 den Tatsachen?

Wenn nein, in welchen konkreten Punkten ist der Bericht der "Neuen Kronen Zeitung" unrichtig?

2. Entspricht es den Tatsachen, daß in Ihrem Büro, Frau Minister, in dessen Vorraum und am Gang bei den Renovierungsarbeiten echtes Blattgold aufgelegt wurde?

3. Entspricht es den Tatsachen, daß die Kosten für diese Blattgoldauflage insgesamt sechs Millionen Schilling betragen?

4. Ihre Amtsvorgänger und andere im Palais Starhemberg untergebrachte Ministerkollegen, darunter der ehemalige Vizekanzler Busek, haben sich jahrelang erfolgreich gegen diese unnötigen Arbeiten und somit gegen die Verschwendung von Steuergeldern gewehrt.

Aus welchen Grund haben sie diese Tradition nicht fortgesetzt und auf den goldenen Büroraum, Vorraum und Gang verzichtet?

5. In Zeiten massiver Einsparungen ist vor allem der schulische Bereich betroffen. In Bundesschulen können Heizkosten nicht mehr abgegolten werden, Skikurse werden genauso wie Turnstunden aus Geldmangel gestrichen. Wie Erklären Sie, Frau Minister, den österreichischen Steuerzahlern und den von den Einsparungen betroffenen Schülern eine Investition von sechs Millionen Schilling in die Verschönerung Ihrer Büroräume?

6. Ist Ihnen bekannt, daß die Verschwendung in Millionenhöhe bei Lehrern wie Beamten für Unmut sorgt und offen kritisiert wird?